

POLIZEIBERICHT

Marihuana gefunden

Im Rahmen des Konzeptes „Sicheres Gießen“ führten Polizeibeamte am Montag, 6. Mai, in der Innenstadt Personenüberprüfungen durch. Insgesamt kontrollierten sie 24 Personen. Auf dem Bahnhofsvorplatz fanden die Ordnungshüter bei einem 21-jährigen Asylbewerber aus Afghanistan eine geringe Menge an Marihuana. Die Beamten stellten das Betäubungsmittel sicher und leiteten gegen den Mann ein Ermittlungsverfahren wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz ein. Anschließend entließen sie ihn wieder. (red)

Mit Messer verletzt

Verletzt wurde ein 51-jähriger aus Haiger am Montag, 6. Mai, gegen 20.15 Uhr in der Rodheimer Straße in Gießen. Ein Unbekannter hatte ihn an einem Finger der rechten Hand mit einem Messer verletzt. Anschließend konnte der Unbekannte flüchten. Er soll etwa 50 Jahre alt und circa 1,70 Meter groß sein. Der Mann habe laut Zeugen eine Halbglatze. Hinweise an die Polizeistation Gießen Nord unter der Rufnummer 0641/7006-3755. (red)

Gerüstteile geklaut

In der Rheinfelder Straße in Lützellinden hatten es Langfinger zwischen Samstagmittag, 4. Mai, und Dienstagmorgen, 7. Mai, auf mehrere Gerüstteile abgesehen. Die Teile waren im Außenbereich einer Firma abgelegt. Offenbar versuchten die Täter, dann auch in die Lagerhalle zu gelangen. Mehrere Einbruchversuche scheiterten jedoch. Hinweise an die Polizeistation Gießen Süd unter der Telefonnummer 0641/7006-3555. (red)

TERMINE

Zukunft Europas: Die Gießener Gruppe „Frauen für den Frieden“ lädt am Donnerstag, 9. Mai, um 19 Uhr zu ihrer Veranstaltung „Krieg oder Frieden – Wohin steuert Europa? – Ist das Friedensprojekt Europa noch zu retten oder befindet sich Europa schon auf dem Weg zur Militärmacht?“ ins Rathaus (Hermann-Levi-Saal) ein. Referent ist Henrik Paulitz, Leiter der Akademie Bergstraße für Ressourcen, Demokratie und Friedensforschung sowie Verfasser der Bücher „Anleitung gegen den Krieg“ und „Militärmacht Deutschland“. (red)

Noten verbessern: Ungesunde Ernährung, zu viel Medienkonsum, zu wenig Bewegung und Schlaf: Dass Schüler häufig unkonzentriert sind, kann viele Ursachen haben. Warum das dennoch kein Grund zur Sorge sein muss, erklärt die neue Broschüre „Besser konzentrieren – Wissen, Tipps und Übungen für effizientes Arbeiten“, die es jetzt gratis beim Studienkreis Gießen (Südanlage 15) gibt, so lange der Vorrat reicht. Der Studienkreis bietet zudem Schülern der Klassen 1 bis 6 in unregelmäßigen Abständen seinen Schnupperkurs „Konzentration“ an. Die Teilnahme ist kostenfrei. Am Donnerstag, 9. Mai, lädt der Studienkreis Eltern überdies von 17 bis 19 Uhr zu einem Infoabend ein. Das Thema lautet: „Wie lassen sich die Noten in der noch verbleibenden Zeit des Schuljahres verbessern?“ (red)

Depeche Mode-Party: Am Samstag, 11. Mai, wird die seit 22 Jahren bestehende Depeche Mode-Party von Dark Room nach der Schließung des Till Dawn in Marburg im MuK in Gießen beheimatet sein. Die DJs legen ab 22 Uhr aktuelle Songs und Klassiker aus fast vier Jahrzehnten Depeche Mode-Musikgeschichte auf. Auf dem „Second Floor“ wird die härtere und dunklere Gangart aus den Genres Electro und EBM eingeschlagen. (red)

Glücklich trotz Stress und Ärger

Wie das geht, möchte Alexander Groth beim „Wissensforum“ am 14. Mai zeigen / Mit „Wahrnehmungsfiltren“ das Leben erleichtern

Von Frank-O. Docter

GIESSEN. Berufliche Anforderungen steigen und auch das Privatleben wird heutzutage zunehmend von Termindruck beherrscht. „Diese Umstände erzeugen in der Masse einen inneren Konflikt, töten Motivation, liefern Stress und lassen sich meist nicht verändern, sehr wohl aber unsere Wahrnehmung derselben“, erklärt Alexander Groth. Der Experte für Führung möchte beim „Gießener Wissensforum“ am Dienstag, 14. Mai (ab 19.30 Uhr im Volksbank-Forum, Schiffenberger Weg 110), seinen Zuhörern zeigen, „wie Ihre Wahrnehmungsfiltren im Laufe des Lebens für Sie positiv oder negativ ausgerichtet werden“. Und verspricht: „Sie lernen, wie Sie Ihr Bewusstsein bei Stress, Unzufriedenheit oder Ärger beeinflussen können, um diese negativen Faktoren sofort zu reduzieren. Schärfen Sie Ihr Bewusstsein anhand bewusster Wahrnehmungen und eigenverantwortlicher Emotionszustände, was zum Ergebnis hat, dass Freude, Zufriedenheit und Gelassenheit in Ihrem Leben dominieren.“ Was also erwartet die Besucher dieses Mal im Rahmen der beliebten Reihe von Anzeiger, Volksbank Mittelhessen und Agentur Sprecherhaus?

Herr Groth, Sie sind Führungsexperte, sprechen aber über Wahrnehmung: Wie kommt es dazu?

Führungskräfte haben, wie wohl auch die meisten Ihrer Leser, viel Stress, Druck und Ärger. Sie sind beruflich erfolgreich, aber keineswegs immer glücklich und zufrieden. Mir selbst erging es ähnlich, sodass ich mich mit den Ergebnissen der Glücksforschung befasst habe. Da gibt es mittlerweile erstaunliche und sehr wirksame Erkenntnisse, wie man es trotz der üblichen Belastungen schaffen kann, ein gutes Leben zu führen. Dieses keineswegs triviale Wissen hat sich als sehr hilfreich erwiesen. Ich vermittele das Thema aber

auch mit Humor, sodass man es leicht aufnehmen kann.

Es gibt heute scheinbar kaum noch jemanden, der nicht über zu viel Stress im Berufs- und/oder Privatleben klagt: Sind all jene womöglich zu schnell am Jammern?

Die meisten Menschen leiden regelmäßig unter Stress. Der Tag scheint gefühlt keine 24 Stunden mehr zu haben, sondern weniger. Leider kann man die äußeren Faktoren, die Druck erzeugen, meist nicht verändern. Es wird immer zu viel zu tun geben, der Chef, ein Kunde oder sonst jemand nervig sein und die Kinder in der Schule mal Probleme haben. Das Einzige, was Sie beeinflussen können, ist Ihre Beurteilung der Dinge und wie Sie damit umgehen. In der Veränderung der eigenen Wahrnehmung steckt sehr viel Potenzial, mehr Zufriedenheit und Glück zu empfinden. Ich kann das aus eigener Erfahrung sagen.

Sie sprechen von „Wahrnehmungsfiltren“, die das Leben beruflich und privat erleichtern sollen: Was ist darunter zu verstehen, und ist jeder dazu in der Lage, solche Filter bei sich zu „installieren“, oder setzt das bestimmte Fähigkeiten voraus?

Jeder, der selbst mal Kinder bekommen hat, kennt den Effekt, dass man in dieser Zeit überall schwangere Frauen sieht. Natürlich gibt es nicht plötzlich mehr davon, sondern unsere Wahrnehmung verändert sich aufgrund unserer Interessen. Diesen Wahrnehmungseffekt kann man positiv nutzen. Grundsätzlich ist jeder in der Lage, solche Filter zu installieren, wenn man weiß, wie es geht.

Wie lange hat es bei Ihnen persönlich gedauert, negative Faktoren in Ihrem Alltag zu reduzieren beziehungsweise deren störende Wirkung „abzuschalten“?

Das ist sehr unterschiedlich. Manches konnte ich durch eine Veränderung der

Wahrnehmung von jetzt auf gleich abstellen. Für andere Themen habe ich Jahre gebraucht und es kommen immer wieder neue hinzu. Im Vortrag vermittele ich vor allem solche Erkenntnisse, die eine „Jetzt auf gleich“-Veränderung der Sichtweise möglich machen. Das kann viel bewirken.

Was werden Ihre Zuhörer nach dem Vortrag besser können oder mehr wissen als zuvor?

Jeder kann wahrscheinlich mehrere grundlegende Erkenntnisse für sich gewinnen, wie man mit Ärger und Druck deutlich sinnvoller umgehen und Gelassenheit und Glück steigern kann. Ich bin mir sicher, es lohnt sich. Einen Vortrag halte ich erst dann auf der Bühne, wenn er die für mich kritischste Prüfung besteht, und das ist die Frage: Würdest du diesen Vortrag selbst besuchen wollen? Meine Antwort ist ganz klar „Ja, unbedingt!“.

*
Beim „Wissensforum“ folgen bis Jahresende noch sechs weitere Termine. Programm und Kartenverkauf online unter:

www.sprecherhaus-shop.de/vortragsreihen/giessener-wissensforum-2019. Sofern noch keine Anmeldung vorliegt, kann diese auch vor Ort ausgefüllt werden. Jeder Besucher erhält eine steuerfähige Abrechnung. Die Kartenbestellung ist bei der Veranstaltungsagentur Sprecherhaus ebenfalls möglich per Telefon (02561/69565170) und E-Mail (info@sprecherhaus.de). Anzeiger-Abonnenten und Volksbank-Kunden wird ein Rabatt gewährt.

Foto: www.alexander-groth.de



„Kreuz und quer durch Linnes“

Ausstellung behandelt markante Ereignisse in Kleinlindener Ortsgeschichte / Aussehen von Straßen und Häusern damals und heute

GIESSEN-KLEINLINDEN (kg). Um 16 Uhr am 24. Februar 1983 fiel der Turm des alten Spritzenhauses in Kleinlinden mit einem lauten Krachen. Festgehalten ist das auf einem Schwarz-Weiß-Foto, das zu der Ausstellung „Kreuz und quer durch ‚Linnes‘“ gehörte. Viel Vorarbeit hatten die Mitglieder des Orts- und Vereinsarchivs für ihre Sonderausstellung im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ geleistet und durften sich über eine sehr gute Resonanz freuen. Staunend standen überwiegend ältere Kleinlindener und auch Gäste aus Nachbarorten vor den Tafeln mit Fotos. Zum Teil war es eine Gegenüberstellung der früheren Bebauung des „Ortsteils“ Kleinlinden, wie auf einem Foto mit dem gelben Ortseingangsschild zu lesen war, und der heutigen Bebauung.

Mit der Ausstellung, die auch auf Aspekte des sozialen Wandels in Kleinlinden aufmerksam machen wollte, landeten die Verantwortlichen um Dr. Gerd Steinmüller einen Volltreffer. „Noch nie habe ich die Häuser unverputzt gesehen“, staunte Harald Gilbert beim Betrachten einiger Fotos und deutete auf das nicht ganz exakt aussehende Mauerwerk. Erinnerungen wurden auch bei Dieter Schiertz, der seit 1957 in Kleinlinden lebt, an die Busfahrten wach. Er war eifriger Nutzer der Oberleitungsbusse, die an



Bei der Sonderausstellung konnten jede Menge Fotos gesichtet werden.

Foto: Jung

der Waldweide im Rondell drehten und wieder in die Stadt zurückfuhren. Oft gehörten zu den elektrisch betriebenen Fahrzeugen auch Anhänger. Schiertz: „Da durfte geraucht werden, und es wurde besonders montags über Fußball diskutiert.“ Er sei damals bis zur Friedrichstraße gefahren und erreichte per Bahn seinen Arbeitsplatz in Lollar. Umweltfreundlich also in jeder Hinsicht, und das bereits vor einigen Jahrzehnten. „Bei Frost hat es gefunkt“, hat Hans-Jürgen Volk Besu-

cher erlebt, wenn die Stromabnehmer über die Leitungen glitten. Besonders an der Wetzlarer Straße verloren oft die Verbindungen den Kontakt zu den stromführenden Leitungen über der Straße, und dann stand der Bus eine Weile.

„Das ist ja unser Pferd“, staunte Heike Ufer über das Foto, das in der Katzenbach entstand. Und sie erkannte einen Jungen wieder, der die Zügel des mit Heu beladenen Gespanns in der Hand hält. Das „Achtersch Haus“,

das 1978 abgerissen wurde, ist den älteren Kleinlindenern ein Begriff. Deshalb wird vor dem Foto viel diskutiert. Es stand an der Kreuzung Frankfurter Straße/Wetzlarer Straße, und dort gab es eine Drogerie und einen Lebensmittelladen. Heute duftet es wenige Meter weiter nach frischen Brötchen, Kaffee und Gebäck. An neun Tankstellen konnten Autofahrer damals noch in „Linnes“ ihre Tanks füllen, heute gibt es keine mehr.

Bei „Latus“ in der Wetzlarer Straße entstand ein Foto, auf dem ein Henschel-Tanklastzug für Nachschub an Benzin sorgt. Heute bietet dort ein Heizungsfachbetrieb seine Dienste an. Thomas Engel schaute auf das Foto aus der Obergasse, wo er früher gewohnt hatte. Aus dem Jahr 1928 stammte dagegen ein Foto, das Mitglieder der Gesellschaft „Burgundia“ auf Lastwagen bei der Kirmes zeigte. Die letzten Kirmesumzüge sind ebenso dokumentiert wie der Bau der Autobahn über die Frankfurter Straße, damals eine riesige Baustelle. Vieles hat sich also verändert im heutigen Stadtteil. Menschen, die fröhlich feierten, bei Festzügen mitmarschierten und Szenen aus dem Alltagsleben – ein Stück Vergangenheit hat die Sonderausstellung eindrucksvoll zurückgebracht und damit vielen Menschen eine Freude gemacht.



auf Ihre **Wünsche** eingerichtet

Entdecken Sie jetzt die neue Wohnwelt!

WOHNWELT
Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet
Wohnwelt Dutenhofen GmbH & Co. KG
Industriestraße 2 · 35582 Wetzlar-Dutenhofen